

# So beugen Sie Dickdarmkrebs vor

## Dickdarmkrebs - ein Tabu?

Darmkrebs ist heute eigentlich kein Tabuthema mehr. Doch noch immer gehen zu wenige Menschen zur Früherkennung. Die Deutsche Krebshilfe wirbt daher im Jahr der Fußballweltmeisterschaft unter dem Motto „Ihre Tor-Chance ab 50“ für die Darmkrebs-Früherkennung.

## Wie häufig ist Dickdarmkrebs?

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 67.000 Menschen an Dickdarmkrebs. Ungefähr die Hälfte der Betroffenen stirbt an den Folgen. Dickdarmkrebs ist die häufigste Tumorerkrankung in Deutschland.

## Vorsorge schützt

Vor dreieinhalb Jahren haben die gesetzlichen Krankenkassen die Dickdarmspiegelung (Koloskopie) zur Früherkennung des Dickdarmkrebses und seiner gutartigen Vorstufen in den Leistungskatalog aufgenommen. Das Programm zur Früherkennung der gesetzlichen Krankenkassen bietet folgende Untersuchungen an: Vom 50. bis 55. Lebensjahr ein jährlicher Stuhlbluttest. Ab dem 56. Lebensjahr alle zehn Jahre eine kostenlose Darmspiegelung.

Keiner Krebsform kann durch Vorsorge-Untersuchungen so gut vorgebeugt werden wie dem Dickdarmkrebs. Der Grund ist, dass der Dickdarmkrebs meist einen „Vorlauf“ von mehr als zehn Jahren besitzt. Als Dickdarmkrebs-Vorläufer wachsen gutartige Geschwülste (Polypen) im Darm. Die Polypen können im frühen Stadium problemlos im Rahmen einer Dickdarmspiegelung entfernt werden. Damit kann die Krebsgefahr gebannt werden.

## Früherkennung wird zu wenig genutzt

Am häufigsten tritt Dickdarmkrebs im Alter von 65 Jahren auf. Deshalb bieten die gesetzlichen Krankenkassen allen Menschen ab dem 56. Lebensjahr die Dickdarmspiegelung an. Leider wird diese Chance von der Bevölkerung zu wenig genutzt. Nur knapp fünf Prozent der zur Vorsorge-Koloskopie berechtigten Menschen nehmen das Angebot der Krankenkassen wahr, obwohl in Arztpraxen und in den Medien für diese Untersuchung intensiv geworben wird.

## Die Gründe für die „Vorsorge-Müdigkeit“ sind:

„Vogel-Strauß-Politik“:  
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung befürchtet, dass etwas Negatives entdeckt wird und möchte dieses gar nicht wissen.

Bequemlichkeit:  
„...es wird mich schon nicht treffen...“

Angst:  
Ein Drittel der Bevölkerung hält die Darm-Untersuchung für schmerzhaft. Dies war früher auch häufig so. Heute ist die Spiegelung in der Regel schmerzfrei.

## Polypen, die bei einer Vorsorge-Koloskopie entdeckt und sofort abgetragen wurden.



Gutartiges Geschwulst im Mastdarm (Rektum-Polyp), Abtragungsstelle



Gutartiges Geschwulst im Mastdarm (Rektum-Polyp), Abtragungsstelle



Kurzgestielter lappiger Polyp



Abtragung eines gutartigen Geschwulstes (Polypen) mit der Elektroschlinge



Mehrere Polypen, die nacheinander mit der Schlinge abgetragen werden. Die Polypen werden anschließend in einem Körbchen eingefangen und gemeinsam geborgen.



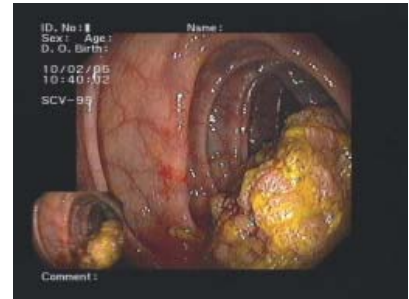


Großer Polyp (Durchmesser etwa zwei Zentimeter) mit kräftigem Stiel. Die Abtragung in einem Stück war möglich.

**Polypen und Tumore, die bei Vorsorge-Koloskopie entdeckt wurden, aber nicht endoskopisch abgetragen werden konnten. Sie wurden chirurgisch entfernt.**



Großer, rasenförmig und blumenkohlartig wachsender Polyp. Eine endoskopische Abtragung war hier nicht möglich.



Autoren:

Prof. Dr. med. Michael Karaus<sup>1</sup>,

Dr. med. Thomas Suermann<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Chefarzt für innere Medizin,

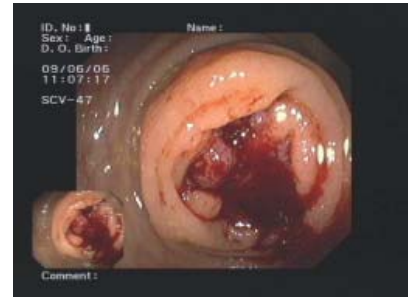
Evangelisches Krankenhaus Göttingen/Weende e.V.

<sup>2</sup>Facharzt für innere Medizin, Hospitalstraße 5, 37073

Göttingen



Dickdarmtumor



Dickdarmtumor, der das Darmlumen einengt